



**Bittersweet Symphony, 2023**  
 Beton, Epoxidharz, Pigment /  
 Concrete, epoxy, pigment  
 4-teilig / 4 parts  
 Je / Each 80 x 100 x 20 cm

**Mind your own business, 2023**  
 Beton, Plastikhülle für Schleckmuscheln /  
 Concrete, plastic cover for lick shells  
 Text: Mind your own business - Delta 5  
 10 x 52 x 3 cm

Dieses Poster erscheint anlässlich von *Happy Hours. Meisterschüler\*innen der HKK Bremen 2023* / This poster is released on occasion of *Happy Hours. Master's students of HKK Bremen 2023* GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst mit / with Weserburg Museum für moderne Kunst & MS Dauerwelle 15.07.–27.08.2023

*Herausgegeben von / Published by:*  
 Annette Hans /  
 GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst  
 Teerhof 21, 28199 Bremen  
 www.gak-bremen.de

*Gestaltung / Graphic Design:*  
 Christian Heinz, bueroheinz  
*Übersetzung / Translation:*  
 Good & Cheap Art Translators (de-en)  
*Lektorat / Copy Editing:*  
 Annette Hans, Jana Knauer  
*Fotografie / Photography:*  
 Franziska von den Driesch

*Happy Hours* und die zugehörige Publikation werden gefördert von / *Happy Hours* and the related publication are supported by:  
 Hochschule für Künste Bremen  
 Freundes- und Förderkreis der HKK Bremen  
 Karin und Uwe Hollweg Stiftung  
 Die Sparkasse Bremen  
 Waldegar Koch Stiftung  
 Dr. Christiane und Bernd Rogge Stiftung  
 Conrad Naber Stiftung

ANNE MODER



## Worthwhile

Florian Maier

There are these people who see much more in concrete. Concrete, solidified sand, is actually a contradiction to the artificial beaches that have recently appeared on various riverbanks without access to the water.  
 Concrete, gray and stiff.  
 Built to last.  
 Concrete forms a bond with steel  
 —a very solid one.

There are these rooms that are frozen in time. But despite this, or perhaps precisely because of it, they are installations. They are the everyday life of others or ourselves, but one that is already past. The wallpaper is old, kitschy, but well-kept. When the neighbors wave  
 —people know each other.

There are these observations that only a few people notice. What do you see in a drab wall? Those who have understood the world see gray. Porous gray, faded gray, dusty gray  
 —a gray mist shrouds the city.

It can be worth trying to understand Anne Moder's oeuvre in its entirety. Memories, and not only hers, are brought up, recounted and interpreted. Her own, secret stories—  
 Between No More and Not Yet.  
 Herself.  
 Others.  
 Things that were.  
 A flash of an image, becoming manifest, heavier, but not in the physical sense.

Anne Moder's work seeks wholeness, reinterpretation and belonging. There is beauty in the everyday.  
 —The everyday may be past.  
 Re-setting it reveals the inauthentic. It is not the material itself, but what comes with it.

The work is often made in a single cast, her cast.

Now back to the concrete, to the rooms: If we bond memories to the material, new observations arise.

Anne Moder draws lines. She gets a lot out of the material. It never has to be optimized.  
 —The repetition of the material as an act. Looking closely at this might not only be worthwhile, it is worth ...

## Lohnen

Florian Maier

**Es gibt diese Menschen, die in Beton viel mehr sehen. Beton, verfestigter Sand, steht doch eigentlich im Widerspruch zu aufgeschütteten Stränden, die sich neuerdings an diversen Flussufern ohne Wasserzugang befinden. Beton, grau und steif. Gebaut, um dort zu bleiben. Beton geht die Verbindung mit Stahl ein – ganz fest. Es gibt diese Zimmer, die aus der Zeit gefallen sind. Aber trotzdem oder vielleicht gerade genau deswegen sind sie Einrichtungen. Sie sind Alltag der anderen oder unser, aber bereits vergangen. Die Tapeten sind alt, kitschig, aber gepflegt. Wenn die Nachbar\*innen winken – man kennt sich. Es gibt diese Beobachtungen, die nur Wenigen auffallen. Was sieht man in einer farblosen Wand? Wer die Welt verstanden hat, sieht grau. Poröses Grau, verwaschenes Grau, staubiges Grau – es liegt ein Grauschleier über der Stadt. Es kann sich schon lohnen, das Werk Anne Moders gänzlich begreifen zu wollen. Erinnerungen, und nicht nur die ihrigen, werden hochgeholt, erzählt und interpretiert. Eigen und heimliche Geschichten – Zwischen Nicht-Mehr Und Noch-Nicht. Sich. Andere. Das was war. Ein blitzartiges Bild, manifestiert, schwerer, aber nicht im physischen Sinne. Anne Moders Werk fragt nach Gänze, nach Neuinterpretation und Zusammengehören. Im Alltag steckt das Schöne.**

– Der Alltag darf vergangen sein. Das Neusetzen gibt das Uneigentliche preis. Es ist nicht das Material an sich, sondern das Damit. Das Werk ist oft aus einem Guss, ihr Guss. Nun zurück zum Beton, zu den Zimmern: verbindet man die Erinnerung mit dem Material entstehen neue Beobachtungen. Anne Moder zieht Linien. Sie holt viel aus dem Material. Es muss nie maximiert werden. – Die Wiederholung des Materials als Akt. Der genaue Blick auf diesen kann sich nicht nur lohnen, er lohnt...